

Seiteneinstieg nach dem Studium oder im Studium umsatteln - Fragen aus dem Thread " Seiteneinstieg - ich komme (hoffentlich)"

Beitrag von „chemikus08“ vom 7. April 2012 15:24

Nochmal zur Erinnerung. Die Möglichkeit des Seiteneinstiegs wurde geschaffen, weil es nicht möglich war, den Bedarf mit regulär ausgebildeten FL zu decken.

Es bleibt die Alternative Seiteneinsteiger möglichst optimal vorzubereiten und einzusetzen. Alternativ findet in dem betreffenden Fach gar kein Unterricht statt.

Eine Anmerkung noch. Während der pädagogischen Einführung habe ich an den gleichen Fachseminaren und am gleichen Hauptseminar teilgenommen, wie die regulär ausgebildeten Kollegen auch.

Gerade wir Seiteneinsteiger haben natürlich zu Beginn Ängste in der Richtung gehabt, dass die Kollegen uns haushoch überlegen sind. Im Laufe des Seminars mussten wir jedoch feststellen, dass die Kolleginnen und Kollegen die gleichen Fehler gemacht haben wie die Seiteneinsteiger. Viele der Seminarteilnehmer gaben uns sogar das Feedback, dass das im Studium vermittelte Wissen in Erziehungswissenschaften und Didaktik (einschl. Fachdidaktik) nur sehr begrenzt in der Praxis weiterhelfen würde. Wenn man als Seiteneinsteiger die einschlägigen Fortbildungsangebote nutzt und auch den Erfahrungsaustausch mit erfahrenen Kollegen sucht, gelingt es (unter Einbeziehung der berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahmen wie OBAS oder PEF) schon, als Seiteneinsteiger auch didaktisch auf ein den Anforderungen entsprechendes Level zu kommen.

Viel bedenklicher ist der Umstand, dass nicht ausgebildete Kolleginnen und Kollegen als Vertretungslehrer über Jahre hinweg unterrichten, ohne dass diesen die Gelegenheit zu einer berufsbegleitenden Qualifizierungsmaßnahme gegeben wird. Was auf diesem Sektor passiert ist in der praktizierten Form tatsächlich mehr als bedenklich.